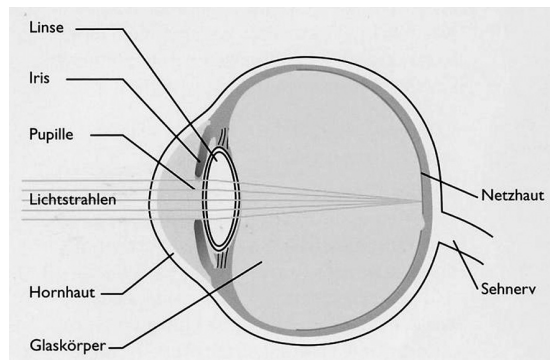




Definition

Unter einem grauen Star versteht man eine Trübung der menschlichen Linse im Auge. Während man früher davon sprach, dass der „graue Star“ reif werden müsse, ist heute die Frühoperation (Durchschnittsalter 71 Jahre) Therapie der Wahl, weil die Operation sich leichter durchführen lässt und der Patient bei entsprechender Gesundheit wieder sein volles Sehvermögen erhält.



Grauer Star <H 25>

Häufigkeit, Symptome, Ursachen

Subjektiv klagt der Patient meist über ein Nachlassen der Sehschärfe. In der Regel geben die Patienten an, entweder in der Ferne oder auch in der Nähe schlechter sehen zu können, sie seien vermehrt geblendet, besonders bei untergehender Sonne, im Straßenverkehr (Gegenlicht!) und besonders nachts. Letztendlich werden die Farben auch nicht mehr so deutlich wahrgenommen. Obgleich der Gesetzgeber ein Mindestsehvermögen von 60 % für das Führen eines Kraftfahrzeuges vorschreibt, haben sich viele an ein herabgesetztes Sehvermögen gewöhnt und fahren dennoch Auto.

Die häufigste Form des Grauen Stars ist altersbedingt. Es gibt jedoch bereits bei Neugeborenen einen angeborenen grauen Star, der innerhalb der ersten 6 Wochen operiert werden sollte. Darüber hinaus kann Grauer Star auch durch äußere Einwirkungen (z. B. starke Lichteinwirkung, Verletzungen), Gifte (z. B. Alkohol, Nikotin) und Krankheiten (z.B. Zuckerkrankheit) sowie Medikamente

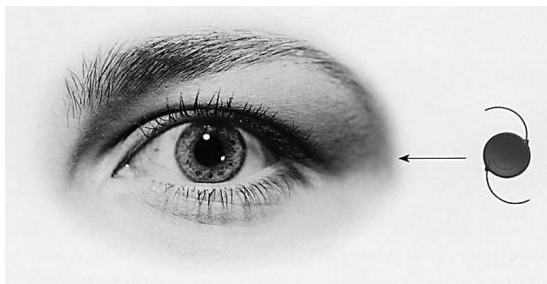
(z. B. Cortison) verursacht werden. Die Operation des grauen Stars wird in Deutschland ca. 600.000 Mal pro Jahr durchgeführt.

Diagnostik

Wichtig ist die Überprüfung der Sehschärfe in Ferne und Nähe. Bei der augenärztlichen Untersuchung mit Hilfe der Spaltlampe findet sich hinter der Pupille eine mehr oder weniger stark ausgeprägte Trübung aller Augenlinsenschichten, die von einer gewissen weiß-grauen Opaleszenz bis zu gelbbräunlichen, fast dunkelbraun-schwarzen Tönungen auftreten können. Unbehandelt platzt die Linsenkapsel und es kommt zu einer schwersten Entzündung am Auge.

Vorbeugung und Therapie

Zu den vorbeugenden Maßnahmen eines grauen Stars gehören Vermeidung von Alkohol und Nikotin, ausreichende Versorgung mit Vitaminen (so genannte Nahrungsergänzungsmitteln) und der Schutz des Auges vor zu starker Sonneneinstrahlung (Ultraviolettstrahlung). Die Therapie des grauen Stars besteht in einer heute weitgehend ambulant durchgeführten Absaugung des getrübten Linsenmaterials und Einpflanzung einer ebenso wirksamen Kunststofflinse, wonach sehr schnell wieder normales Sehvermögen besteht.



Ambulanz für Erwachsene:
Tel.: (06841) 16-22304; Fax: -16-22830
Ambulanz für Kinder und Schielpatienten
(Sehschule):
Tel.: (06841) 16-22312; Fax: -16-22487
Kontaktlinsen- und Sehschwachsprechstunde: Tel.: (06841) 16-22323;
Fax: (06841) 16-22324

